

Pfadfinder Liederbuch

Beispiel-Ausgabe

1. Auflage, 2026

„Das Volkslied ist nun einmal da –, daran können wir nicht vorbei – es ergreift uns stark und tief, und die Antwort auf das Warum? bleiben wir schuldig.“

So heißt es im Vorwort des wohl bekanntesten Liederbuchs in der Jugendbewegung, dem *Zupfgeigenhansl*, aus dem Jahr 1913.

Und auch wir erleben auf Fahrt und Lager immer wieder die Kraft des gemeinsamen Singens. Mit diesem Liederbuch haben wir eine Auswahl an Liedern aus unterschiedlichen Quellen zusammengetragen.

Singen verbindet uns, macht Freude und ist ein entscheidendes Element unserer Lager und Fahrt.

Herzlichst Gut Pfad

Inhaltsverzeichnis

	<i>MO</i>	<i>PfLB</i>	<i>Lieder-buch</i>
Abend wird es wieder		12	4
Auf, auf zum fröhlichen Jagen			5
Die Gedanken sind frei	42	118	6
Hejo, spann den Wagen an	15		8
Kein schöner Land	88	65	9

Abend wird es wieder

C G
Abend wird es wieder,
G C
über Wald und Feld
 F C
säuselt Frieden nieder,
 G C
und es ruht die Welt.

C G
Nur der Bach ergießet
G C
sich am Felsen dort,
 F C
und er braust und fließet
 G C
immer, immer fort.

C G
Und kein Abend bringet
G C
Frieden ihm und Ruh,
 F C
keine Glocke klinget
 G C
ihm ein Rastlied zu.

Worte: Christian Gottlob Barth, 1836
Weise: Volksweise

MO PfLB Liederbuch
 12 4

Auf, auf zum fröhlichen Jagen

F C
Auf, auf zum fröhlichen Jagen,
C F
auf in die grüne Heid!
F B \flat
Es gibt nichts Schönres auf Erden,
C F
als jetzt zur Herbsteszeit.

Ref.:
Halli, hallo, halli, hallo,
C F
auf in die grüne Heid!

F C
Der Hirsch, der springt im Walde,
C F
das Reh steht auf der Flur,
F B \flat
die Vöglein singen alle
C F
zur schönen Jägereinatur.

Worte: Traditionell, 18. Jahrhundert
Weise: Volksweise

Die Gedanken sind frei

G D
Die Gedanken sind frei,
D G
wer kann sie erraten?
G C
Sie fliehen vorbei
D G
wie nächtliche Schatten.
C G
Kein Mensch kann sie wissen,
Am D
kein Jäger erschießen.
G C
Es bleibt dabei:

D G
Die Gedanken sind frei!

G D
Ich denke, was ich will
D G
und was mich beglückt,
G C
doch alles in der Still',
D G
und wie es sich schicket.

C G
Mein Wunsch und Begehren
Am D
kann niemand verwehren,
G C
es bleibt dabei:

D G
Die Gedanken sind frei!

G D
Und sperrt man mich ein
D G
im finsternen Kerker,
G
das alles sind rein
C D G
vergebliche Werke.

C G
Denn meine Gedanken
Am D
zerreißen die Schranken
G C
und Mauern entzwei:

D G
Die Gedanken sind frei!

Eines der bekanntesten deutschen Volkslieder. Text erstmals 1780.

Worte: Deutsches Volkslied

Weise: Deutsches Volkslied, ca. 1810

MO	PfLB	Liederbuch
42	118	7

Hejo, spann den Wagen an

Kanon:

Am

Hejo, spann den Wagen an,

G Am

denn der Wind treibt Regen übers Land.

Am

Hol die goldnen Garben rein,

G Am

denn der Wind treibt Regen übers Land.

2. Stimme:

Am

Hejo, spann den Wagen an,

G Am

denn der Wind treibt Regen übers Land.

Worte: Traditionell

Weise: Traditionell

MO PflB Liederbuch
15 8

Rein schöner Land

 D A
Kein schöner Land in dieser Zeit,
 A D
als hier das unsre weit und breit,
 D G
wo wir uns finden
 D A
wohl unter Linden
 D A
zur Abend- zeit.

 D A
Da haben wir so manche Stund'
 A D
gesessen da in froher Rund'
 D G
und taten singen,
 D A
die Lieder klingen
 D A
im Eichen- grund.

 D A
Dass wir uns hier in diesem Tal
 A D
noch treffen so viel hundertmal,
 D G
Gott mag es schenken,
 D A
Gott mag es lenken,
 D A
er hat die Gnad'.

Veröffentlicht 1840 in "Deutsche Volkslieder mit ihren Original-Weisen".

Worte: Anton Wilhelm von Zuccalmaglio

Weise: Volksweise, 1840

MO PflB Liederbuch
88 65 9